

Viel Applaus für perfektes Spiel

Theatergruppe Lampenfieber brachte neues Stück auf die Bühne – Am 27. November eine Aufführung für HELFT UNS LEBEN

Theater mit großer Spielfreude, mit viel Leidenschaft für das Agieren auf der Bühne, Talent und Können – all das zeigt die Theatergruppe Lampenfieber mit ihrem neuen Stück „Die Gedächtnislücke“. Eine gelungenen Premiere war der Auftakt für die weiteren Aufführungen, die am Sonntag mit der Benefizveranstaltung für HELFT UNS LEBEN zu Ende gehen.

BREITSCHIEDT. Ein neuer Name macht im Hämmscher Land die Runde: Hans Rainer Butt Schmidt. Der Bürgermeister im neuen Dreiaakter der Theatergruppe Lampenfieber sorgte nicht nur mit seinem hervorragenden Spiel für viel Lachen, allein der Name ließ schon das Premierenpublikum in Szenenapplaus und Gelächter ausbrechen.

Die Premiere des in drei Akten gespielten Stückes „Die Gedächtnislücke“ gelang am Freitagabend vortrefflich. Die Darsteller agierten in ihren jeweiligen Rollen so überzeugend und perfekt, dass man dem Laientheater nur gratulieren kann. Leidenschaft für die Bühne zeichnet das gesamte Ensemble aus. In so mancher Szene glaubt man sich Theaterprofis gegenüber, mit so viel Leidenschaft und Perfektion spielt und agiert jeder Einzelne in seiner Rolle.

Im August begannen die Proben, und zur Generalprobe gab es besonderes Publikum. Wie schon im Jahr zuvor waren wieder die Bewohner des Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Altenzentrums Hamm eingeladen, um das Stück zu sehen. Für die Gäste aus dem Altenzentrums gab es natürlich freien Eintritt, dazu auch Imbiss und Getränke.

Wenn am kommenden Sonntag, 27. November, um 16 Uhr der Vorhang aufgeht, spielt „Lampenfieber“ zum wiederholten Male für die Aktion „HELFT UNS LEBEN“ der Rhein-Zeitung. Gemeinsam suchte die Gruppe das Projekt „Nachbar in Not“ aus, bei dem Menschen in der heimischen Region unterstützt werden. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit sollen Menschen in Notlagen ein wenig Hilfe und Wärme erfahren. HELFT UNS LEBEN wird mit der Arbeiterwohl-



Am Ende der gelungenen Premiere der Theatergruppe Lampenfieber gratulierten die Bürgermeister Rainer Buttstedt (rechts) und Hans Schmidt (vorne links) dem pfiffigen Amtskollegen Hans Rainer Butt Schmidt (Manfred Geldsetzer) und dem gesamten Ensemble für die gelungene Aufführung. ■ Fotos: Helga Wienand

fahrt als kompetenter Partner in der Region zusammenarbeiten. Bereits zur Premiere hatte das Ensemble einen von Ralf Wille kreierte Stand aufgestellt und in die gläserne Spendenbox wanderte schon das erste Geld. Die Gruppe, und da sind sich alle einig, will keinen privaten Nutzen aus dem Hobby ziehen. Theater spielen ist für sie Hobby und Leidenschaft, es macht jedem Teilnehmer viel Spaß und das spürt auch das Publikum deutlich.

Die Handlung des Stückes spielt im Amtsbüro von Bürgermeister Hans Rainer Butt Schmidt (Manfred Geldsetzer). Hier gibt es noch den pfiffigen Amtsdienster Rolf Stötzel (Peter von Glasow), der die Ladenbesitzerin und allseits bekannte Dorfratsche Emma (Anne Preuß) mit den unsinnigsten Geschichten versorgt.

Die Sekretärin Hannelore Klein (Svenja Preuß) will dem ledigen Amtsdienster per Annonce eine Partnerin verschaffen. Als Rosalinde (Arlett von Glasow) dann schließlich leibhaftig kommt, da bleibt im Publikum kein Auge trocken. Für die sich letztlich als Segen herausstellende Gedächtnislücke des Bürgermeisters sor-

gen die dauernden Beschwerden der Adligen Ludwiga von und zu Silberstein (Renate Krämer), die mit ihrem Heinz-Harald (Hubert Michel) das Büro mit ihren Beschwerden zum Krähen der Hähne, zu den Glocken der Kirche und den Übungsstunden der Musikkapelle schier zur Verzweiflung bringt. Bauer Anton (Mike Haufe) verteidigt seinen Hahn Hermann vehement, außerdem auch die

Proben der Musiker. Mike Haufe hatte gleich zweifach Premiere, er ist ganz neu bei der Truppe. Genial, wie er spielt und seine temperamentvolle Rolle präsentiert. Mittendrin im Dorfleben taucht der Kurgast Gottlieb (Lars Thorben von Glasow) auf, der sich in doppelsinniger Art und Weise auf Orientierungssuche befindet und zum Alptraum für die Sekretärin wird. Hans Rainer Butt-

schmidt ist natürlich verheiratet, die Gattin (Heike Räder) braucht nach vielen Turbulenzen, entstanden durch die Gedächtnislücke Antistresspillen.

„So eine Gedächtnislücke kann sehr hilfreich sein“, meinte Butt Schmidt im dritten Akt. Es gab minutenlangen Applaus, und ein vergnüglicher wunderschöner Abend ging viel zu schnell zu Ende.

Zu den Akteuren auf der Bühne holte Regisseurin Christa Bitzer Michaela Wille, die als Souffleuse konzentriert jede Sekunde des Spiels verfolgte. Für die Maske war Brigitte Geldsetzer im Dienst. Ihr gebührte der gleiche Applaus wie Ralf Wille, der zusammen mit Peter von Glasow für die Beleuchtung, Technik und den Bühnenaufbau zuständig war. Auch dem Ehepaar Doris und Hermann Schäfer, die den Saal und alles drumherum für die Theatermacher stellen, galt ein besonderer Dank.

Es gab Glückwünsche von VG-Bürgermeister Rainer Buttstedt, und Ortsbürgermeister Hans Schmidt zeigte sich von der Aufführung so begeistert, dass er die Getränke für die Premierenfeier übernahm. Helga Wienand



„Wahre Liebe braucht keine Schönheit“, meinte Rosalinde (Arlett von Glasow), die den Bürgermeister heiraten will. Da platzte Gottlieb (Lars Thorben von Glasow) auf der Suche nach Orientierung ins Geschehen.